



Abend =

Zeitung.

140.

Donnerstag, am 12. Juni 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Lb. Winkler (Ed. Hell).

Leben und Weben.

(Fortsetzung.)

Zeno eilte indes, als ob ihm der Bettmeister des gedachten Friedhofes nachschreite, treppenab, schöpfte Odem, trocknete die Stirn und traf daheim im Vorsale wieder auf Elfrieden, die noch immer — und gleich ihm und Irenen verdüstert — plättete. Er weilte hier und sprach: Du glühst wie der Freudenengel und erscheinst doch eben als sein Gegenstück. Wo fehlt es denn?

Nirgends! erwiderte sie, die innere Wehmuth unter einem Lächeln verbergend: der himmlische Vater hat uns ja durch guter Geistes Hand so reichlich gesegnet, daß wir uns des unverdienten Glückes schämen müssen.

E. Das Beste spart er Dir noch auf — den Gatten!

E. Oder versagt mir den, zu meinem Besten.

E. Und zur gerechten Strafe, wenn Du zu wähl'ig bist. Die gute Angelika, die ich gestern sprach, sagte mir bereits von mehr als einem wohlhabenden, rechtlichen, selbst gebildeten und stattlichen Freier — von einem Engel mit dem Schwerte —

Mit dem Nichtschwerte! lächelte Elfriede: gönnen Sie mich dem?

E. Und dann von einem Feuergeiste —

E. Ich fürchte die Feurigen.

E. Wohl nur als Plättstähle? Verbrenne Dich nicht!

Du hier? sprach die verwunderte Mutter, aus ihrem Zimmer hervortretend: Warest dort? Hast sie gefunden? Gesprochen? — Zeno bejahete. — Und plauderst hier und hältst das Mädchen von der Arbeit ab, während dem mich die Erwartung ängstet.

Plötzlich trat jetzt das Fräulein Fahlwangen ein, flog auf jene zu, wendete sich jedoch auf halbem Wege zu dem Sohne und rief:

Die höhere Pflicht ist die der Dankbarkeit. Erst heute sehe ich ja den Helden wieder, der uns aus den Klauen der Räuber befreite, der mich dem Rachen des Heiden entriß und den ich, mit der theuern Freundin Bestattung, umarmen muß. — Babette erhob sich auf den Zehen, sie bog, die Andeutung erfüllend, den Gepriesenen zu sich herab, schmälerte ihn unter süßem Gelispel und hüpfte dann der Mutter nach, die, von der widrigen Unterbrechung geärgert, in's Zimmer zurückgekehrt war, um ihre rege Aufmerksamkeit auch an dieser auszulassen. Wissen Sie es schon? fuhr Sie fort: hörten Sie bereits von der Gerechtigkeit Gottes, der seine Kelter endlich über der verruchten Brandthal leerte — der den Kopf der Schlange, die Ihre Milde einst am Busen trug, zertrat, vielmehr dieselbe, wie bösen Raketen zu geschehen pflegt, ersäufte! Pauline, sage ich Ihnen, ist, laut der Versicherung eines glaubwürdigen Reisedieners, zwischen Schweinfurt und Seligenstadt im Main ertrunken.

In ihren Sünden mit Sack und Pack zusammt dem Schiffe, das der furchtbare Sturm versenkte; meine sterbliche That aber wäre jetzt, wenn die Boshafte Wort hielt, gleich ihr der Krebse, Karpfen und Karauschen Nahrung. Fernerweit erzählte Babette, daß sich der gräßliche Teufel, den Herr von Nordhof todtgestochen, zu Folge seines unzweifelhaften Bundes mit dem Teufel, auf dem Wege der Herstellung befinde und Herr von Weidan sich, zu Folge eines ähnlichen Strafgerichtes, das seine falschen Götter in Staub verkehrte, wie Balzer, der Pflastersezer, den Stillen zuneige. Jetzt aber unterbrach sie Zeno's Erscheinen, welcher der Mutter einen eben eingegangenen Brief Paulinens mittheilte, der, aus Frankfurt datirt, Babetten's Nachricht Lügen strafte und die Gerärgerte zum schnellen Ausbruche veranlaßte.

Statt der plastischen Form des Fräuleins von Brandthal, welche die Mainnixe vorgeblich verschlungen hatte, schwammen nur ihre Augen, eines heftigen Katarrhes wegen, im Wasser. Sie hatte sich deshalb quer über das Wagenkissen gebettet, hatte Nistlern auf den Rücken verwiesen und, häufig und anhaltend niesend, sein wiederholtes „Wohl bekomme es Ihnen!“ abgelehnt, das er durch ein Gebot des Kaisers Tiberius rechtfertigte, welcher in diesem Prozesse eine mystische Erscheinung sah und deshalb befohl, den Niesenden mit guten Wünschen beizuspringen. Das Niesen habe damals überhaupt und allgemein, je nachdem es Vor- oder Nachmittags, zur rechten oder linken Hand der Anwesenden erschollen, für eine Andeutung guter oder böser Dinge gegolten und die griechische Armee den Xenophon hauptsächlich deshalb zum Feldherrn gewählt, weil ihn, als er sie anredete, die gedachte Nasenstaube unterbrach. Sogar der weise Sokrates habe, laut dem Plutarch, wenn Einer ihm gegenüber oder zu seiner Rechten gienest, das Tagewerk mit freudiger Zuversicht, im Gegenfalle mit Unlust begonnen.

Ich will es glauben, erwiederte Pauline: denn selbst die Weisesten stehen oft mit einem Fuß im Irrenhause, begreife aber kaum, wie Sie, ein Unstudirter, zu allem diesen, überall vom Dache gepredigten Wusste gekommen sind.

E. Wie jene Prinzessin zur Hasenscharte, entgegnete Nistler: durch's Spiel der puppelnden Natur. Die alma mater bescherte mir, Dank sey der Wunderbaren! ein ungeheures Gedächtniß, das, gleich Polypen, alles Bekaperte festhält und schon manchen

inbrünstigen Lesebengel zum Vielwiffer machte. Als ich in Prima saß, verendete unser bestverdienter Rektor, der, von der Büchersucht geplagt, seiner Frau Wittib statt des Geldes und Gutes nur einen gedruckten Pappierschaz nachließ, dessen Verkauf, beiläufig bemerkt, kaum so viel Groschen einbrachte, als er Thaler verschlungen hatte. Ich fertigte, auf ihr Gesuch, das fehlende Verzeichniß; ich kostete, ich fraß vielmehr die Geisteskinder der vorgefundenen Autoren und ziehe nun, den Bienen gleich, mit vollen Honighöschchen über die Erde.

E. Ihre Bilder sind unsauber; mir aber wäre jetzt in dem tiefen unwirthlichen Forste ein wehrhafter Zeiselbär weit nöthiger.

E. Bin ich doch um ein's so gediegen als Jene, deren einige lose helenische Schöngeister, der Himmel weiß, ob mit dem Grunde der Wahrheit, gedenken. Sie nennen unter andern den Hermon, der sich mit Stumpf und Stiele durch ein Nadelöhr drängte. Den verwegenen Demas, welcher längs einem Spinnfaden zu dem Gewebe der Tarandel hinauf tanzte, dem aber die grimmige Bewohnerin einen solchen um den Hals warf und ihn mittels desselben erwürgte. Sie verspotteten den niedlichen Markulus wegen des Sonnstäubchens, das ihm zur Nachtmüze diente, wie den Archesiratus, der nur ein halbes Gerstentörnlein wog. Menestrat pflegte, ihrer Andeutung zu Folge, auf einer Ameise spazieren zu reiten, die ihn jedoch eines Tages abwarf und, hinten ausschlagend, tödtete. — Proculos flog, sein Küchenfeuer anblasend, mit dem Rauche in die Esse, Eberamon endlich wich allen Schnarchern aus, um nicht von einem solchen in das Maul oder die Nase gezogen zu werden.

Ein junger, hochgestalteter und wohlgeformter Pilger wandelte, zu Paulinens Bestreben, seit kurzem neben dem Wagen her; er schien ermüdet und von dem Felleisen bedrückt, das jetzt plötzlich zu ihren Füßen niederflog. Mit Gunst, meine Herren! rief der Freimüthige, sprang jenem nach und nahm auf dem Rücken an Nistler's Seite Platz, der sich erschreckend in die Ecke schmiegte. Sie werden mich anmaßlich finden, fuhr er fort; doch rechtfertigt der Geist der Zeit, entschuldigen erhabene Beispiele den Zudringlichen — Napoleon zum Beispiele, noch jüngst mein Feld- und Lehnherr, unter dem ich Europa erobern und verlieren half. Im Anfange aber war die That! sagen, nächst dem heiligen Johannes, Göthe und Faust, also beginne ich wohl am sichersten mit

ibr und bitte nun, im Besitze des gewünschten Platzes, um gefällige Aufnahme.

Der Ehrenmann, erwiederte Pauline, bitter-süß lächelnd: ist überall willkommen und unser Zutrauen verpflichtet überdies den ungekannten Gast, sich als ein solcher zu bewähren.

Auch wäre ich unfähig, es zu täuschen, behauptete derselbe: und mein derber Knotenstock wie das geladene Terzerol in der Brusttasche sind nun für Sie zu Schutz und Trutz bereit.

Schon gesagt! lächelte der getröstete Nistler; er erbat sich die Mittheilung des werthen Namens und Charakters.

Ich bin der Sohn eines griechischen Kaufmanns, den Geschäfte einst nach Frankreich führten, den die Liebe in Straßburg fesselte, wo ich geboren und erzogen, den Waffenstand wählte und nach des Imperators Falle als Hauptmann und Halb-Invalid in den Ruhestand trat. Mein Name ist Zeno.

Zeno? rief Pauline, verwundert und ergriffen.

Zeno? fiel Nistler aufathmend ein: dieser wohl-lautende antike Name erinnert mich an mehre höchst verehrliche Personen, die ihm Gewicht geben. Primo an unsern vortrefflichen Landsmann, den Kammer- und Freiherrn Zeno von Nordhof.

Frei bin ich auch, bemerkte jener: und wäre am liebsten Kammerherr des still ersehnten Hausaltars.

Secundo, fuhr Nistler fort: an den venezianischen Poeten; einen Liebling und Hofdichter Kaiser Karls des Sechsten, der als Verfasser beliebter Melodrame glänzte. Drittens an die beiden preiswerthen Zeno's der Vorwelt. Der eleatische, welcher die Dialektik erfand, unterlag bekanntlich in dem Streben, das Vaterland von einem Tyrannen zu befreien, und biß sich, schmählig gemartert, die Zunge ab, um weder seinen Zweck noch dessen Theilnehmer zu verrathen. Sein hoher Namensvetter aber ward zum Stifter der stoischen Schule und selbst von den weltberühmten Athenern ausdauernd und so hoch verehrt, daß sie das Todtenmahl des Musterhaften mit der Inschrift: „Er folgte ohne Wandel seiner Lehre“, geschmückt haben. Von einem fünften ist mir nur so viel bewußt, daß er griechischer Kaiser war und seine Gemahlin, der Sage nach, den unartigen, vom Weine betäubten Potentaten, lebendig begraben ließ.

So war sie noch unartiger, entgegnete Zeno: Der Herr Nachbar aber scheinen übrigens ein Glüktes-verwandter jener hochgelehrten Zenonen, wohl auch

der stoischen Schule hold zu seyn, während dem ich mich, sinnlicher als weise, zu den Epikuräern halte.

In diesem Augenblicke entschwand der kleine Vielwisser wie ein Morgentraum, er folgte ihm, von der Schleuderkraft getrieben, und das Fräulein, welches den Anziehenden mit heimlichem Wohlgefallen im Auge hielt, bedeckte, laut aufschreiend, ihren neuen Gefährten.

Nur der blitzschnelle Umsturz des Wagens konnte diese anstößige Gruppe herbeiführen, deren Innigkeit dem Fremdlinge zu seinem Erstaunen das Geschlecht des scheinbaren Jünglings verrieth. Pauline raffte sich angsthaft und erröthend auf, sie flüchtete fürerst, wie Eva, hinter nahe Gebüsche und sah, auf's neue erschreckend, ihren schirmenden, nun ebenfalls emporgesprungenen Gefährten mit Blut bespritzt, das aus einer Kopfwunde quoll und die Fülle seiner goldgelben Locken, wie Cytherens Joch, die weißen Rosen röthete. Oft und bedeutender hatte ihn früher der Pfeil der Kriegsgöttin getroffen. Er verband geschickt und eilig die Wunde, erhob, von dem Kutscher und der eigenen Riesenkraft unterstützt, das unbeschädigte Fuhrwerk, suchte dann Nistlern, fand ihn als ein Bild des Entsetzens, im Dickichte kauern und rief: En avant, citoyens! Ist der Hals noch ganz, so bewahren Sie die Lehrsätze der eisernen Stoa; ihre Jünger verschmerzen ja das Weh, verschmähen die Weltlust, bezwingen die Affecten, fürchten, trauern, grollen, eifern sich nicht und huldigen durch Sinn und That dem höchsten Gute.

Allerdings! erwiederte Nistler, auf allen Vieren aus dem Gestrippe hervorkriechend: und Sie werden zugeben, daß Ihr Dogma den Kern des Christenthums enthält; aber wie steht es denn um meinen werthen Zögling, den Freiherrn von Brandthal?

Täuscht mich nicht Alles, lächelte jener: so hat der erschütternde Fall ihn zur Dame gemacht und nur Ihre angedeutete Moral-Philosophie hält mich ab, Sie als den glüklichen Entführer einer solchen zu beneiden.

Zeno's überraschende Entdeckung kummerte den armen Nistler noch heftiger als der gewaltsame Fall. Sie scherzen, loser Spötter: entgegnete er, das Laub und den Staub abschüttelnd: und mein junger, allerdings noch mädchenhafter Freund bemerkte heute wohl mit Recht, daß selbst die Weisesten unterweilen mit einem Fuße im Irrenhause ständen.

Jetzt trat die verschwundene Pauline zwischen

Beide. Sie hatte hinter dem Gebüsch den Stoff des Zwiegesprächs zwischen Scham und Gram vernommen, den Entschluß zur Rechtfertigung der gewählten, sie verdächtigenden Maske gefaßt und sagte nun:

Die Station ist in der Nähe, ich aber hoffe den Folgen des Schreckes durch die Bewegung zu entgehen. Herr Zeno wolle mich begleiten und Sie,

mein Mislter, kehren in den Wagen zurück und schützen das Gepäck.

Zener vergaß über dem schmeichelhaften Zutrauen die Erschöpfung, welche ihn vorhin zum anmaßenden Gefährten machte, er bot dem vorgeblichen Freiherrn den Arm und Beide schritten nun auf dem schattigen, neben der Straße hinlaufenden Fußpfade fort.

(Die Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Briefe über das Seebad auf Helgoland.

(Fortsetzung.)

Selten, in der ganzen Saison vielleicht nur ein paar Mal tritt der Fall ein, daß man wegen sehr stürmischer Witterung nicht füglich über den Canal nach der Badeinsel übersetzen kann. Alsdann baden Solche, die das köstliche Bad keinen Tag verlieren wollen, an der Süd- oder Nordseite der Felseninsel selbst, wo jedoch alsdann, wegen des heftigen Anschlages der See, das Wasser nicht wie dort immer silberklar, sondern etwas röthlich gefärbt ist. Sind sie Trostköpfe, die „Wind und Wetter nicht dienen“ wollen, oder Radicale, die sich aus Sturm und Ungewitter und einer kleinen Wäsche nichts machen, und bestehen sie auf der Ueberfahrt nach der Sandinsel, so werden sie, wenn die höchst umsichtigen und besonnenen Fährleute dabei an sich keine Gefahr erkennen, wohlbehalten übergesetzt, müssen jedoch mit der Rückfahrt bis zur Annäherung der Ebbe warten. Diese Herren pflegen dann en attendant nach dem in optima forma mit dem kraftvollsten Wellenschlage empfangenen Musterbade theils auf große und kleine Seevogel Jagd zu machen, die wegen des nämlichen Unwetters sich irgendwo auf dem Strande oft zu Tausenden in unsicherer Sicherheit niedergelassen haben, theils selbst genügsam im Restauration-Pavillon zu verweilen, in der sie den Tag zwar auch die gewünschten Erfrischungen, aber keine Damengesellschaft und auch die Truppe der Musiker nicht antreffen, die mit Erlaubniß — aus billiger Zuneigung für ihre Saiten-Instrumente — gleichfalls daheim geblieben waren. Außer diesem Pavillon hat die Badedirection im laufenden Jahre aus besonderer Aufmerksamkeit für das schöne Geschlecht, für dieses noch einen besondern Pavillon dicht neben seinem Badeplatze erbauen lassen, wo es bequemer als bisher die successiven Vacanzen der Badekutschen erwarten kann.

Nicht wahr, Freund, bis hierher sind Sie mit Allem, was das Helgolander Bad seinen Gästen Gutes und Bequemes bietet, wohl zufrieden. Aber — nun müssen wir wieder auf das Oberland zurück, wenn wir dort wohnen, und stehen vor der 198 Stufen hohen Treppe, die hinaufführt. Sie ächzen — Ihre Hand ruht schlaff auf dem Ragen — Sie blicken Hilfe suchend umher, und das leichtfüßige Fräulein Meta lüchelt schelmisch über die Verlegenheit des

wohlbeleibten Papas in die Hand. Seyn Sie getrost, Bester! Auch für Sie und für Alle, die dem ungewohnten Treppensteigen abhold sind, hat die aufmerksame Badedirection gesorgt. Zwar kann sie keine Esel stellen, wie in Wiesbaden, Ems, Pirmont und anderen ähnlichen Bädern, weil es keinen einzigen vierfüßigen Langohr auf Helgoland gibt. Statt dessen aber hat sie für tüchtige Schultern gesorgt, welche bereit sind, Sie für einige Schillinge in einem Tragesessel oder Palankin — offen oder verdeckt, wie Sie es wollen — die Treppe hinauf zu tragen. Und damit Sie diese spaßhafte Himmelfahrt nicht allein antreten, so werde ich Sie begleiten, und mich in meinem Palankin auf der breiten Treppe dicht neben Ihnen halten, damit wir unsere Cigarre behaglich zusammen rauchen und unsere Unterhaltung fortsetzen können. Hat Sie aber ein ungewöhnlich kräftiger Wellenschlag, als Neuling der Nordsee, noch zu arg mitgenommen und Ihnen wohl gar ein Accident zugezogen, so lassen Sie, oben angekommen, zu unverzüglicher Abhilfe nur gleich den thätigen und einsichtsvollen D. v. Aschen zu sich einladen, der seit Mai 1833 sich als Badearzt auf Helgoland niedergelassen hat, und dessen Geschicklichkeit und Aufmerksamkeit selbst von andern ausgezeichneten fremden Aerzten, die in voriger Saison dort waren, stets rühmend anerkannt wurde. Doch ich sehe Ihnen an, Sie sind von dem bloßen Gedanken an die Treppe, müde geworden — die Augen fallen Ihnen zu — die Zeit der Sieste naht. So ruhen und leben Sie denn für heute wohl.

Viertter Brief.

L., den 24. März 1834.

Sie haben Recht, Theuerster! Wasser allein thut's freilich nicht. Der Badegast verlangt auch eine bequeme reinliche Wohnung, eine gute kräftige Küche und einen mit Libers erquickenden Gaben wohl versehenen Keller. Sine Cerere et Libero spreche ich, den Terren, parodirend, friget — Hygiea! Aber auch in diesen Rücksichten leistet Helgoland Alles, was man billigerweise nur wünschen und verlangen kann. Die Stadt, mit Inbegriff der kleinen Capstadt, zählt etwa 370 Häuser, in welchen sich 700 bis 800 sehr nett und meistens auf englische Art meublirte, mit Sopha's und Fußteppichen versehene Wohnungen befinden, welche an die Badegäste vermietet werden.

(Die Fortsetzung folgt.)